INHALT

Vorwort 5

Abkürzungsverzeichnis 6

Einleitung. Die evangelischen Kirchenordnungen 7

1. Kapitel. Gottesdienstliche Handlungen 11

I. *Der Gottesdienst und seine Hauptformen* 13

a) Tägliche Gottesdienste 13

b) Evangelische Messe, Matutin und Vesper 14

Umformung der katholischen Messe durch die Reformation 14 – Aufbau der evangelischen Messe 16 – Fortleben liturgischer Traditionen 18

c) Einzelne Teile der Messe 20

Credo vor und nach der Predigt 20 – Gebrauch der Praefationen 21 – Konsekration, Elevation und Ostension 22 – Kommunionteil der Messe 24 – Krankenkommunion und Sakramentsrealismus 26

II. *Zum Erscheinungsbild und Vollzug des Gottesdienstes* 29

a) Liturgische Gewänder und gottesdienstliche Gegenstände . . . 29

b) Das Lateinische als Kirchensprache 31

c) Liturgische Gebärden 33

III. *Sakramente und Kasualien* 37

Katholische Traditionen in der Sakramentspraxis 37 – Zahl und Art der Sakramente 38 – Taufe und Exorzismus 39 – Einleiten der Wöchnerinnen 40 – Firmung und Konfirmation 41 – Verlobung und Eheschließung 42 – Ordination 43 – Beicht und Absolution 44 – Begräbnisriten und sonstige Weihehandlungen 45

Anhang: Sonderverhältnisse in Stifts- und Domkirchen 45

Coelibat. Tonsur. Professio fidei Tridentinae. Gemischtkonfessionelle Kapitel

IV. *Das Kirchenjahr* 47

Festkalender: Heiligen-, Marien- und Patronatsfeste 45 – Jahreszeitliche Feste 49 – Perikopenordnung, Advent, Quatember, Fastenzeit 50 – Obrigkeitliche Fastengebote 51

V. *Weiteres kultisches Brauchtum: Geistliche Spiele, Prozessionen, Wallfahrten, Wetterläuten* 54

Fortleben der Zeremonien. Geistliche Spiele 54 – Prozessionen 55 – Wallfahrten, Wunderglaube, Gelübde und Opfergänge 56 – Ave- und Wetterläuten 59

2. Kapitel. Rechts- und Wirtschaftsverhältnisse 61

I. *Überlieferungen im kirchlichen Recht* 61

Kleiner und großer Bann 62 – Exkommunikationsformeln 64 – Rekurs auf das kanonische Recht 65 – Jurisdiktion katholischer Bischöfe in Schlesien 66

II. *Wirtschaftliche Grundlagen des Pfarrberufs und Nebenerwerb der Geistlichen* 67

Beibehalten der traditionellen Einkommensgrundlagen 67 – Notlage und schlechte Besoldung 69 – Nebeneinkünfte 70

3. Kapitel. Das Weiterleben kirchlicher Mißstände 72

I. *Zum Erscheinungsbild der Geistlichen* 74

Mangelhafte Ausbildung, Handwerker als Geistliche 74 – Geringer Bildungsstand 75 – Anstößiger Lebenswandel, Trunksucht, Schlägereien 76

II. *Mißstände in den Gemeinden* 79

a) Entheiligung des Feiertags und des kultischen Raumes 79

Sonntagsarbeit und Vergnügungen zur Kirchzeit 79 – Roheit des Volkes 81 – Ungeniertes Betragen auf Friedhöfen und in Kirchen 82

b) Volkstümliche Bräuche, Aberglaube, Zauberei 83

Unkritische Wundersucht 83 – volkstümlicher Aberglaube 84 – Mißbrauch von Taufwasser und Hostien 85 – Aberglaube bei Geistlichen 85

c) Unwissenheit in Glaubensdingen 86

Grobe Unkenntnis in elementaren Glaubensdingen 86 – Reformbemühungen der Landesobrigkeiten 88 – Zusammenfassung: Überlieferungsreichtum der kirchlichen Praxis 88

Schlußbetrachtung 88

Überlieferungstreue im Luthertum 89 – Gesteigert durch den Gegensatz zum Schwärmertum 90 – Rolle des Interim 91 – Zeremonien als Abwehr gegen den Calvinismus 92 – weitere Motive 93 – die KOO als Geschichtsquelle 94

Register 96

I. Register der Personen, Orte und Territorien 96

II. Sachregister 98